

Buchvorstellung
und Diskussion
mit **Stefan Dietl**

Anti— semitismus und die AfD

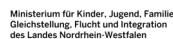
25.11.26

19 Uhr

Einlass ab 18.30 Uhr

**Bürgerhaus Pulsschlag
Vogelpothsweg 15
Dortmund-Dorstfeld**

Anmeldung per
E-Mail unter
kontakt@adira-nrw.de



Das Projekt
Quartiersdemokraten
wird gefördert durch
die Stadt Dortmund.



Antisemitismus ist in der AfD allgegenwärtig. Immer wieder attackiert die Partei unter Rückgriff auf antisemitische Stereotype prominente Vertreter*innen jüdischen Lebens, teilen führende AfD-Funktionär*innen antisemitische Verschwörungserzählungen oder relativieren die Verbrechen des Nationalsozialismus. Trotz der zahlreichen einschlägigen Skandale in ihrer noch jungen Parteiengeschichte wird dem Antisemitismus in der Analyse der AfD jedoch kaum Beachtung geschenkt.

In seinem Buch widmet sich Stefan Dietl dieser Leerstelle und beschreibt den Antisemitismus als wesentliches Ideologieelement und Welterklärungsmodell der AfD. Dabei nimmt er die verschiedenen Erscheinungsformen des Judenhasses in der Partei ebenso unter die Lupe wie die Versuche der AfD, sich als Bollwerk gegen Antisemitismus und Fürsprecherin Israels zu inszenieren.

Stefan Dietl, geboren 1985, lebt und arbeitet im bayerischen Sulzbach-Rosenberg. Neben seiner ehrenamtlichen gewerkschaftlichen Tätigkeit als Vorsitzender des ver.di-Bezirks Oberpfalz und im Landesvorstand der ver.di Bayern schreibt er als freier Journalist für verschiedene Medien und publiziert regelmäßig zu der Partei AfD.

Der Eintritt ist frei. Eine vorherige namentliche Anmeldung ist per E-Mail unter kontakt@adira-nrw.de notwendig.

Eine Veranstaltung von dem Projekt Quartiersdemokraten und der Beratungsstelle ADIRA.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten, islamistischen sowie israelfeindlichen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.